

Stellungnahme der SP Dübendorf zur SVP-Motion „Wiederherstellung Tempo 50 im Stadtzentrum“

Geschätzter Gemeinderatspräsident, geschätzte Mitglieder des Stadtrates, liebe Kolleg:innen, liebes Publikum, geschätzte Medienschaffende

Nicht sehr überraschend lehnt die SP-Fraktion die komplett anachronistische Forderung der SVP nach einer Rückkehr zu Tempo 50 im Stadtzentrum kategorisch ab. Tempo 30 dient der Sicherheit, erhöht die Aufenthaltsqualität und ist Ausdruck einer zukunftsgerichteten Stadtentwicklung.

Gleichzeitig anerkennen wir, dass Temporeduktionen emotional wirken können. Deshalb sollten sie gut geplant sein, sorgfältig umgesetzt werden, und vor allem transparent und verständlich kommuniziert werden. Das wurde in Dübendorf nicht richtig angepackt. Der entstandene Vertrauensverlust ist weniger eine Ablehnung von Tempo 30 an sich, als vielmehr eine Folge mangelhafter Umsetzung. Logisch werden diese Fehler jetzt politisch ausgenutzt. Es war quasi ein Geschenk an die motorverkehrsorientierten Parteien.

Jede im Strassenverkehr verletzte oder gar getötete Person ist eine zu viel. Die Sicherheit ist eine Verpflichtung. Es ist Aufgabe der Stadt, den Verkehr so zu organisieren, dass alle sicher unterwegs sein können. Diese Organisation beruht auf statistisch erhobenen Zahlen. Die Behauptung, dass der Nutzen von Temporeduktionen nicht durch Unfallzahlen untermauert ist, ist einfach falsch. National wie international ist belegt: Tempo 30 senkt die Unfallzahlen, reduziert den Lärm und erhöht das Sicherheitsgefühl, besonders für Kinder, ältere Menschen und mobilitätseingeschränkte Personen.

Doch es geht nicht nur um Sicherheit, sondern auch um eine sinnvolle, nachhaltige und lebensfreundliche Entwicklung unserer Stadt. In der neuen Bau- und Zonenordnung arbeiten wir daran, die vom Kanton vorgegebene Verdichtung so zu gestalten, dass daraus ein Gewinn und nicht ein Verlust an Lebensqualität entsteht. Eine gerecht geteilte Nutzung des öffentlichen Raums ist Voraussetzung für ein lebendiges Stadtzentrum. Sich primär auf die Anforderungen des Motorfahrzeugverkehrs zu konzentrieren, fördert nur noch mehr Verkehr, und Lärm und schreckt die Menschen davon ab, im Stadtzentrum zu verweilen. So will kaum jemand in einem Beizli etwas konsumieren, im Lädeli einkaufen, kulturelle Veranstaltungen gestalten oder besuchen.

Dass sich manche Menschen durch die bisherige Umsetzung verunsichert fühlen, etwa durch fehlende Fussgängerstreifen und unklare Regelungen, nehmen wir sehr ernst. Diese Kritik verdient sachliche Klärung und eine dezidierte Aktion der Stadt. Es sind Massnahmen nötig, um die für alle unbefriedigende Situation zu verbessern. Eine erfolgreiche Einführung von Tempo 30 braucht flankierende Massnahmen: gute Signalisation, klar gestaltete Strassenräume und transparente Kommunikation. Die (Wieder-)Einführung von Fussgängerstreifen an neuralgischen und unübersichtlichen Stellen ist eine dieser Massnahmen.

Wir haben deshalb gemeinsam mit den Grünen die Volksinitiative «Wiederherstellung der Fussgängerstreifen im Stadtzentrum» lanciert, mit der wir fordern, dass alle ehemaligen Fussgängerstreifen wiederhergestellt werden und die Tempo 30 Zonen beibehalten werden.

Die SP Dübendorf setzt sich für einen sicheren, menschenfreundlichen und zukunftsfähigen öffentlichen Raum ein. Tempo 30 ist ein zentrales Element dafür. Eine verbesserte Umsetzung

ist nötig, weshalb wir die Motion [Thomas Meier] «Fussgängerstreifen und Aufhebung Rechtsvortritt Stadtzentrum» unterstützen, da sie aus unserer Sicht in die richtige Richtung zielt. Die Wiedereinführung von Tempo 50 wäre hingegen ein grosser Schritt in die falsche Richtung.